

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Rundgebung gegen die Kriegsschuldfrage.

Berlin. Der Arbeitsausschuss deutscher Verbände, dem rund 700 Organisationen aller Parteien angehören, veranstaltete gestern vormittag im Plenarsaal des Reichstages aus Anlass der fünfjährigen Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Versailler Vertrags eine machtvolle Rundgebung gegen die Kriegsschuldfrage.

Die aus Anlass der fünfjährigen Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Vertrags am 28. Juni 1924 im Reichstagesgebäude versammelten deutschen Männer und Frauen aller Schichten und Parteien wünschen Frieden, einen Frieden der Gerechtigkeit.

Die deutsche Reichsregierung hat durch Öffnung ihrer Archive der Wahrheit die Bahn geebnet. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat die amtliche Aufklärung der Kriegsschuldfrage ausgesetzt.

Deutscher Reichstag.

Aus Regierungskreis: Reichsfinanzminister Dr. Luther, Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Dörlke. Präsident Waltraf eröffnet die Sitzung 10 Uhr 30 Min.

wurde es als unantwändig bezeichnet, daß Kritik durch den Schutz Immunität sich der Öffentlichkeit entziehen wollte, den Beweis für ganz unbewehrbar Verleumdungen angelegener Männer zu versuchen.

Dann kam die Vorlage der Budgetwiesungen und der in den besetzten Gebieten Verbleibenden zur Sprache. Es lagen verschiedene Interpellationen und Anträge vor, in denen eine bessere Betreuung der Opfer der Befehlungsarmee und Fürsorgemaßnahmen für die jetzt zurückkehrenden Ausgewiesenen verlangt wurde.

Dann wurden die Verträge mit Estland und Litauen in dritter Lesung ebenfalls angenommen.

Aufwertungsfragen.

Auf der Tagesordnung stehen dann neun Anträge aller Parteien, die Aufwertungsfragen betreffen.

Abg. Derat (Dnat.) fordert die Aufhebung der dritten Steuernotverordnung. Es sei ungerade, daß die Gläubiger, namentlich die Hypothekengläubiger, aufeinander die ganze Last des Krieges tragen sollen.

Abg. Dr. Oech (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, wonach die §§ 26 und 32 der dritten Steuernotverordnung über die Mietsteuer aufgehoben werden.

Abg. Fehrbach (Str.) hält diese Erörterung im Plenum für durchaus zwecklos.

Abg. Feder (Nat-Soz.) wirkt der Regierung vor, sie zeige eine merkwürdige Unfähigkeit, die deutschen Verlage zu vertreten.

Abg. Verburg (Dem.) verweist auf die Größe der Not der Aufwertungsbesitzer. Die Gemeinden dürfe man nicht von der Aufwertungsfrist befreien.

Abg. Dr. Verdt (Witv. Vgg.) fordert Aufhebung der Bestimmungen über Mieta in der dritten Steuernotverordnung.

Damit schließt die Aussprache. Angenommen wird der Antrag auf Einsetzung eines besonderen Ausschusses zur Verhandlung der Aufwertungsfrage.

Präsident Waltraf teilt dann mit, daß durch die Entscheidung des Wahlprüfungsgerichts, daß die Wahlen in Oberschlesien für ungültig erklärt hat, die Abg. Wolf (Dn.), Nijsa, Ehrhardt und Pöpper (Str.), Jandaß und Jendroich (Komm.) ihr Mandat verloren haben.

Abg. Graf Reventlow (Nat-Soz.) beantragt, noch heute eine Sitzung abzuhalten, um zu der Militärkontrolle Stellung zu nehmen.

Abg. Käß (Komm.) unterzählt den nationalsozialistischen Antrag, spricht dabei von Regierungsknis und wird zur Ordnung gerufen.

Abg. Koch-Belzer (Dem.) weist den Präsidenten auf die beleidigenden Äußerungen des Grafen Reventlow hin.

Präsident Waltraf erklärt, daß er die Worte nicht gehört habe. Sollte Graf Reventlow nur von einer „fogenannten Regierung“ gesprochen, so wäre das an und für sich kein Anlaß zu einem Ordnungsruf.

Der Präsident schlägt vor, entsprechend den Beschlüssen des Weltkongresses die Festlegung der nächsten Sitzung ihm zu überlassen.

Nächste Sitzung also etwa Mitte Juli. Schluß gegen 7 Uhr.

Dem Reichstag ist eine sozialdemokratische Interpellation ausgegangen, in der die Regierung gefragt wird, ob sie bereit sei, den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund noch vor dem 1. September 1924 zu stellen.

Surchtbares Unwetterungslud in Amerika.

Cleveland (Ohio), 29. Juni. Berichten zufolge hat ein Tornado die ganze Stadt Lorain weggeblasen. Doch infolge der Festlegung der Telefon- und Telegraphenverbindungen eine Bestätigung nicht möglich.

Cleveland, 30. Juni. Der Wirbelsturm suchte ein Gebiet von 60 Meilen Ausdehnung, von Cleveland an den Ufern des Erie-Sees entlang bis Sandusky, heim.

London. (Funkpost.) Heuter meldet aus Cleveland (Ohio), bisher ist mit Sicherheit festgestellt, daß in Lorain durch den Wirbelsturm 59 Personen getötet und mehrere hundert verletzt wurden.

Amerika lehnt den Völkerbund ab.

New York. Der ehemalige Kriegssekretär Vater unterbreitete dem demokratischen Kongress den Bericht des Minoritätensauschusses für die Aufstellung des Wahlprogramms, demzufolge Amerika gemäß Wilsons Grundlinien sofort in den Völkerbund eintritt.

Derriots große Weite.

Berlin, 30. Juni. Ueber die letzte Unterredung zwischen dem deutschen Botschafter von Doehs und dem französischen Ministerpräsidenten verlautet bis jetzt nur soviel, daß das Inkrafttreten des Sachverständigenaustauschs zum 1. August in Aussicht gestellt wurde, wenn Deutschland die Geleise annimmt und zwar in einem Termin, der vorher festgelegt werden mußte.

Russisch-englische Differenzen.

London. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Forderungen der Botschafter von Vorkriegsschulden der zaristischen Regierung große Schwierigkeiten für eine Fortsetzung der englisch-russischen Verhandlungen bilden.





Kammerlichtspiele  
Hauptstr. 1

Heute unwiderruflich letzter Tag: „Maroo“ der Mann der Kraft.  
Ab morgen Dienstag bis Donnerstag der schon lange erwartete  
Abenteuer-Sensationsgroßfilm in zwei Teilen:

# Buffalo und Bill.

1. Episode: „Die Abenteurerin“  
oder „Die Verfolgung auf Leben und Tod“.

Buffalo und Bill ist neu und nicht zu verwechseln mit dem bereits früher gesehnen Schsteller.  
Man verläume nicht, sich das neue Werk anzusehen. Anfang der Vorstellungen 7,8 und 9 Uhr.  
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer Karl Wares.

## Am t l i c h e s.

### Blitzberatungsstelle Niefa.

Wer Auskunft in Blitfragen wünscht, wende sich an Herrn Berufsschuloberlehrer H. Neuber, Schillerstraße 9. Die Beratung erfolgt unentgeltlich. Interessenten seien auf naturgetreue Bildabbildungen und Modelle hingewiesen, die in den Schaufenstern des Herrn Kubert, Paulsner Straße, und im Heimatmuseum zur Schau gestellt sind.

**Der Rat der Stadt Niefa**, am 28. Juni 1924. Ab. Holzversteigerung im Gasthof zum Sackenhof in Rosen Montag, den 7. Juli 1924, vormittags 10 Uhr: 1200 ft. Stämme 10-32 cm mit 417 m vom Kahlschlag in Abt. 65 des Marbacher Staatsforstreviers. Forstamt Marbach und Forstkafe Augustsburg.

Die Beleidigung gegen Frau E. Schöber, Gröba nehme ich als unbegründet zurück, da ich nicht eine einzelne Person genannt habe mit dem Namen H. Zaasell, Gröba.

Großes brons. Abzeichen (Sportabzeichen) verloren. Abzugeben gegen Belohnung i. Tabl. Niefa.

25 Karten a. Kalifornien auf dem Wege von Gröba nach Niefa verloren. Da hohes Verdienst, wird der ehrliche Finder gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben bei H. H. Paulsner, Paulsner Straße 10.

Entmüllertes Zimmer zu vermieten. In erst. im Tagel. Niefa.

Möbl. Zimmer sofort oder 15. Juli mit Klavierbenutzung zu verm. Götschmann, Bismarckstr. 52. I. Taf. weiches Kleid zu verk.

**Schülerinnen** finden gute volle Pension mit Klavierbenutzung. Nähe der Schule. Zu erfragen i. Tabl. Niefa.

Suche aus Verlorenhand 500 bis 800 Mark gegen gute Verzinsung und Sicherheit zu leihen. Angebote erbeten unter P. 1365 an das Tabl. Niefa.

Chelisches, fanberes Mädchen mögl. schulfrei, als Aufwartung sofort od. später gesucht. Dester mann, Gröba, Obacher Str. 15.

Sauberes, tüchtiges und ehrl. Mädchen bis 22 Jahre als Stütze für Vor- und Nachmittag für sofort gesucht. Nächstes Lebensmittellhaus, Lommaköder Str. Wegen Verheiratung des Lehigen suche f. 15. Aug. d. J.

**Stubenmädchen** nicht unter 18 Jahren, welches nähen u. plätten kann und schon in ähnlicher Stellung war.

Frau V. Seyde, Mittergut Catterwisch Volk Röderau.

Echte Schäferhunde (10 Mark) verkauft Stanthaus Germer.

**Schäferhündin** 1 Jahr alt, sehr wachsam, auch sehr schön, zum Viehhüten, zu verkaufen Schäferei Schafst. Nr. 34.

Guterhalt. dunkelgrüner Kinderwagen (Brennabor) zu verk. bei Blume, Bismarckstr. 85, 2.

### Unübertroffenen billige Tage.

Muffelino, Wolle, Frottee, Coliennu, Seiden aller Art, hochfeine reinwollene Muffelino in sehr großer Auswahl empfiehlt Uhligs Restergeschäft, Paulsner Str.

Heute Montag abends 8 Uhr  
Heimatschutzvortrag  
Höpfners Hotel.

### Bereinsnachrichten

Verein weibgerechter Jäger. Donnerstag, 3. Juli, Verammlung Deutsches Haus.

### Gärflaschen

mit Bierkapseln zur Weinbereitung verschiedene Größen, Garbunde, Gärrohre, versch. Systeme Weinforke empfiehlt Ankerdrogerie Friedrich Büttner Bahnhofstr. 16. Telef. 136.

Einkochapparate Einkochgläser Gummiringe empfiehlt

A. Kuntzsch Hauptstraße 60.



### Achtung. Röderau.

Morgen Dienstag nachm. 7,8 Uhr im **Waldschlösschen Röderau** großes öffentl. Wohltätigkeits-Konzert gespielt von der gesamten Reichs-wehrkapelle Infant.-Regt. Nr. 10 unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Arnold, ehem. Musikmtr. bei der 88er Artillerie. **Nach dem Konzert großer Ball.** Anfang 7,8 Uhr. Anfang 7,8 Uhr. Sächsische Rehtschule Röderau.

**Neue** saure Gurken empfiehlt billig schock- und fokweise S. Grubbe, Bismarckstr. 35 a.

## Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba

Heute letzter Tag: „Stiefmutter des Glücks“.

Nur 3 Tage! Dienstag bis Donnerstag Nur 3 Tage!

# „Yvonne Delorme“

Mutter ändere deinen Lebenswandel.

Ein Lebensschicksal in 7 Akten. Yvonne Delorme ist eine verschwenderische Schauspielerin, der ein Freund eine geachtete Stellung auf der Bühne verschafft, da sie etwas kann. Traut und Olympe vernichten schnell ihre Färblichkeit. Ihre im Wallenbaufe erogene Tochter ist auch Schauspielerin geworden. Die Nebllichkeit bringt es mit sich, daß die Tochter an Stelle der Mutter auftritt und Erlumphe feiert. Durch die Zeitung erfährt sie, wer ihre Doppelgängerin ist. Mutterliebe erwacht. Sie beschließt, um das Glück ihres Kindes nicht zu stören, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Als Lustspiel die erste Fox-Komödie: „Tudo als Stierkämpfer“. Vorführungen ab 7,8 Uhr, Einlaß 7 Uhr.

## Kaffeehaus Finke

Truppenplatz Zeithain. Dienstag, den 1. Juli, von 7 Uhr an **Künstler-Konzert** (Cello, Geige und Klavier). Sonntag, den 6. Juli, von 4 Uhr an **KONZERT.** Ergebenst laden hierzu ein Arno Hofmann und Frau.



**Himmern** empfiehlt von Mittwoch ab Kirchbude Gröba, Strehlaer Straße. **Freibant Seerhausen.** Dienstag, den 1. Juli, vormittags von 7 Uhr an frisches Hirschfleisch, Pfund 40 Wfg. **frische Seefische.** Morgen Carl Janer, Gröba.

**3 PS Wanderer** 2 Gänge, Leerlauf, prima Läuser, wie neu, fahrbereit **3. 4./6 PS Phänomobil** vollkommen überholt, 4fach bereit, fahrbereit, sofort zu verkaufen **Auto-Reparaturwerkstatt Kurt Dombois** Sub. Rud. Dombois Niefa, Schützenstr. 9 - Tel. 302.

Neue Herren- und Damenräder Neue Rahmengestelle Freisige Sendung Fahrradmäntel wieder eingetroff. Verkauf auch an Wiederverkäufer. **L. Winkler Hauptstr. 73**

Die glückliche Ankunft ihres Töchterchens **Irmtraut** zeigen hocherfreut an **Dr. Ing. Zeising und Frau** Doro geb. Bilke. Mülhausen i. Thür. Sonntag, den 29. Juni 1924.

### Täglich frische Seefische.

**Bettwäsche** Erkundigen Sie sich nach meinen niedrigen Preisen! Prüfen Sie die Güte meiner Ware! **Schürzen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Große Auswahl. Damenwäsche Kinderwäsche Herrenwäsche.

**Glögengech. V. Hähnel** Hauptstr. 25 (Klempner Golen) am Albertplatz.

**F. R.** Morgen Dienstag 7,8 Uhr Hebung. Nachdem Ausschüttung. Das Kommando.

Sonntag früh verschied nach langer Krankheit unerwartet mein lieber Vater, der Schiffseigner **Sermann Quiksch.** Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen. Rünchris, 30. Juni 1924. Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Politische Tagesübersicht.

Neues Beamtenrecht. Nachdem die Reichsregierung seit mehr als 5 Jahren trotz wiederholten Bedauerns noch immer nicht ein einheitliches Beamtenrecht geschaffen hat...

Aufhebung des Befolgnad. Erreicht. Die Demokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht...

Zusammenkunft zwischen Dr. Marx und Dr. Held. In den Berliner Regierungskreisen verlautet, daß in allerhöchster Zeit eine Aussprache zwischen dem Reichskanzler Dr. Marx und dem kommenden bayerischen Ministerpräsidenten Geheimrat Held stattfinden wird...

Die Praktiken der Rheinlandkommission gehen weiter. Die Rheinlandkommission hat zwei bemerkenswerte Verbote deutscher geistlicher Erzeugnisse erlassen. Von dem einen Verbot ist das von der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin-Weinzig herausgegebene Buch von Karl Vinnebach...

Die Ruhrbergbauverkoster beim Kanzler. Die Vertreter des Ruhrbergbaus haben am Sonntag in der Frage der Mannverträge mit der Reichsregierung verhandelt. Auf Grund der ihnen erteilten Informationen werden sie heute Montag die Verhandlungen mit der Mann wieder aufnehmen.

Deutschland soll mithelfen. Der stets gut unterrichtete Korrespondent des Observer bestätigt, daß zu der am 16. Juli in London stattfindenden Konferenz auch deutsche Vertreter zugezogen werden sollen...

Schlageterdenkmal. In Anwesenheit der Generale von Ludendorff und Sigmund fand am Sonntag in Neubrandenburg die Grundsteinlegung zu einem Schlageterdenkmal statt.

Ein bedeutender Separatistenprozeß. Am 3. Juli vormittags 9 Uhr beginnt vor dem Staatsgerichtshof am Schanze der Republik im Landgerichtsgebäude in Hanau die Verhandlung gegen den Weingutsbesitzer Anton Barkholz aus Eltwillen...

Prozeß dürfte daher von nam besonderem Interesse sein, da nach der Anklage in einer selten so nachweisbaren Form hinter den Altscheidener Separatisten als treibende Kraft und Drahtzieher des ganzen Unternehmens der berüchtigte französische Kreisdelegierte Kraud gethan hat.

„Deutsche Zeitung“ und „Rote Fahne“ verboten. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern das Verbot der „Deutschen Zeitung“ und der „Rote Fahne“ mit ihren vier Nebenblättern auf die Dauer von zwei Wochen...

Die Londoner Konferenz.

London. (Funkbr.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bezeichnet die Berichte über eine wahrscheinliche Verschiebung der Londoner Konferenz vom 16. Juli als unbegründet. Die eingeladenen auswärtigen Gäste würden während der Konferenzperiode Gäste der britischen Regierung sein.

London. (Funkbr.) „Times“ fordert in einem Leitartikel strenge Beschränkung der Londoner Julikonferenz auf die Frage der Anwendung des Sachverständigen-Vorganges. Das Blatt schreibt, man spreche vor drei Stadien...

sch als weniger ereignisreich anzusetzen hätte, als sie hätte sein können, wenn die gesamten politischen Richtlinien vorher gründlich durchgearbeitet worden wären.

Reichstagsneuwahlen in Oberschlesien.

Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag hatte sich am Freitag konstituiert und zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Zschan und zum stellvertretenden Vorsitzenden den Reichsgerichtsrat Dr. Buff gewählt.

Der erste Fall, mit dem sich das Wahlprüfungsgericht zu beschäftigen hatte, war ein Protest der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelwesens gegen die Nichtzulassung ihres Kreiswahlvorsitzenden für Oberschlesien durch den Kreiswahlleiter in Opole.

Der Vertreter der Wirtschaftspartei Abg. Dr. Bedt führte vor dem Wahlprüfungsgericht aus, die Nichtzulassung des Wahlvorsitzenden in Opole habe es verursacht, daß seiner Partei zwei Mandate verloren gegangen seien.

Das einmündige Urteil des Gerichts verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil: Die Wahlen im Reichswahlkreis Opole werden für ungültig erklärt, es müssen Neuwahlen stattfinden, da sich nicht feststellen läßt, welches das Ergebnis der Wahlen gewesen sein würde...

Die Lotte.

Roman von Fritz Ganger.

13. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sehen wollte man in Lindeneß übrigens noch gar nicht. Das, was Wiegandt gesehen, war nur eine Probe auf die Leistungsfähigkeit der neuen Maschinen gewesen.

Die neuen Maschinen waren nach dem neuen Inspektor die zweite Qualifikation gewesen, die Heinz gemacht hatte. Seit vier Wochen war er nun schon in Lindeneß.

Freilich, man darf das Äußere eines Menschen nicht als Maßstab betrachten, um seinen inneren Wert zu taxieren. Inwiefern die Voraussetzungen des Diebstahls Inspektors daher zu Recht bestanden, ließ sich abwarten.

Heinz gefiel zwar seine geschmiegelte Art in Kleidung und Wesen auch nicht so recht, Meinte in der verworrenen Toppe war ihm lieber gewesen, aber da ihm Heineich gute Zeugnisse hatte vorlegen können, hatte er es mit ihm versucht.

Heineich wollte sich in der Tat in Lindeneß erst die Sporen verdienen. Er kam mit einem Haufen grauer Theore direkt von der landwirtschaftlichen Schule, deren Besuch war ein Jahr Praxis als Geve auf einem Gute vorausgegangen.

Heinz sah nicht ein, warum man den Fortschritt sich nicht sollte zunutze machen, wenn er eine größere Rentabilität in der Bewirtschaftung des Gutes gewährleisten konnte.

Die verhältnismäßig kleine Worganzel Wiesen des Lindeneßer Gutes hätte höchstens eine Maschine beansprucht. Die Anschaffung der zweiten bedeutete schon eine unnütze Ausgabe.

„Nicht nur Wiegandt urteilte abfällig über den Erwerb der Maschinen, auch Diebelottens Vater hatte bedenklich den Kopf geschüttelt, als ihm Heinz davon mit einer Art Stolz erzählte.“

„Du bist jetzt immer so abweisend,“ entgegnete er, „wo ist denn deine alte Lustigkeit geblieben?“

„Nicht wahr, Heinz fällt das auch auf, Heinz?“ warf Herr von Kerkow ein. „Und als Heinz eifrig bejahte, fuhr er fort: „Bei mir will sie nie Wort haben.“

„Weichen?“ Sie lächelte bitter. „Ich habe nichts zu beklagen, Vater.“

„D, diese fortwährenden peinlichen Inquisitionen, die sie jetzt tagtäglich über sich ergehen lassen mußte. Heute forschte der Vater, morgen befragte sie Heinz.“

„Es sind drei Pfund, Fräulein Diebelotte, ich denke, das dürfte reichen.“

„Heinz... Herr von Düringen ist heute bei uns zu Tisch. Vielleicht nehmen wir doch etwas mehr, nicht?“

„Wenn Sie meinen?“

„Ach ja, er ist ihn gern. Ich will gleich noch einige Stangen flecken.“

„Sie griff schon zu ihrem Vorkochtopf, nahm das Spargelmesser vom Tische und...“

„Ich... von dir, heute nachmittag mit mir nach Lindeneß hinüberzugehen.“

„Du welchem Zweck, Heinz?“ Sie sah ihn geärgert an. „Meine Vergesslichkeit“ rügte Heinz.

„Aber ich bitte dich, Heinz, was soll ich dabei tun?“ unterbrach ihn Diebelotte jetzt.

„Freilich. Aber weißt du, es soll eine Überraschung für sie sein. Sie soll sich freuen, wenn sie das Rest fertig vorfindet und nur sich hineinsetzen braucht.“

„Also eine regelrechte Liebesheirat, fuhr es Diebelotte durch den Kopf, ach, wie glücklich muß er sein.“

„Dummes Zeug“, entgegnete sie schroff. Sie mußte in diesem Tone zu ihm reden, um sich gewaltig aus ihrer entsetzten Stimmung herauszureißen.

„Das hast du lange nicht zu mir gesagt, dummes Zeug!“ Diebelotte, nun wirst du bald wieder die alte sein!

„Wie ein Schrei rang es. Wenigstens dachte es sie so.“ Heinz sah sie auch einen Augenblick verwundert an.

„Und als er ihr bei seiner Bitte um Zustimmung so traurig ins Gesicht sah, konnte sie doch nicht anders, als antworten: „Meinetwegen, Heinz.““

„Gleich nach Tisch machten sich beide auf den Weg.“ Diebelotte trug ein lichtet, duftiges Frühjahrskleid.

„Immer durch die im Sonnenschein lachenden, grünen Felder und Wiesen dahin! Bald nehmend, dann wieder, wenn der Fußweg zu schmal wurde, Diebelotte voraus.“

